

Gespräche über Dependance

Taiwanische Wirtschaftsministerin besucht Leybold Optics

ALZENAU. Zum Auftakt einer einwöchigen Informationsreise durch Deutschland hat die taiwanische Wirtschaftsministerin Mei-Yueh Ho der Alzenauer Leybold Optics GmbH einen Besuch abgestattet. Mit ihr kamen 20 Wirtschaftsvertreter ihres Landes. Allein die Tatsache, daß das Unternehmen als erste Anlaufstation der Delegation ausgewählt worden war, zeigt für Leybold-Geschäftsführer Helmut Frankenberger die Wertschätzung, die die taiwanische Wirtschaft dem Unternehmen als künftigen Partner entgegenbringe.

Die Wahl war sicher den verstärkten Aktivitäten von Leybold auf dem asiatischen Markt geschuldet. Wurden im vergangenen Jahr 30 Prozent des Leybold-Umsatzes von insgesamt 102 Millionen Euro in Asien gemacht, kletterte der Prozentsatz nach Unternehmensangaben in diesem Jahr sogar auf 55 Prozent. Leybold Optics zählt zu den führenden Herstellern von Beschichtungsanlagen. Allein in den vergangenen zwölf Monaten verkaufte die Leybold Optics GmbH nach eigenen Angaben 24 Anlagen in China. Nun ist das Unternehmen im Begriff, sich eine „asiatische Speerspitze“, wie es Unternehmenssprecher Benjamin Knöfler nennt, aufzubauen. Wo die Dependance entstehen soll, ob in Taiwan, China oder Indonesien, ist noch unklar. Zwar habe es bei dem Besuch keine festen Absprachen gegeben. Das liege aber an der Tradition des Landes, konkrete Vereinbarungen erst nach Gesprächen mit führenden Kräften zu treffen.

Gegründet wurde das Unternehmen vor 150 Jahren von dem Kölner Ernst Leybold und dem Hanauer Wilhelm Carl Heraeus, die sich der Erfindung neuer Fertigungsverfahren verschrieben hatten. Seit 1999 firmiert die Firma unter dem Namen Leybold Optics GmbH. Im Jahr 2001 wurde sie von dem schwedischen Privatinvestor EQT übernommen. Der jährliche Umsatz beträgt 100 Millionen Euro, den 400 Mitarbeiter in 13 Niederlassungen auf allen Konti-

nenen erwirtschaften. Am Standort im Industriegebiet Nord in Alzenau, der seit zwei Jahren als Hauptsitz dient, sind 280 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Leybold-Anlagen werden beispielsweise dafür genutzt, Gläser von Sonnenbrillen in beliebigen Farben zu beschichten. Auch an Automobilzulieferer oder Hersteller von Flachbildschirmen liefert Leybold Optics. Ein weiterer Unternehmenszweig ist auf Feinoptik spezialisiert, wobei Filter, Spiegel und Linsen, elektrooptische Komponenten für Laser und Nachtsichtgeräte im Mittelpunkt stehen. **lu.**